

ERASMUS Erfahrungsbericht

In den letzten fünf Monaten, von September 2015 bis Januar 2016, studierte ich an der Université Lumière Lyon 2, eine von zahlreichen Partneruniversitäten der Humboldt-Universität zu Berlin in Frankreich. In Berlin studiere ich Kulturwissenschaft und Deutsche Literatur und belegte in Lyon Kurse der Studiengänge Art du spectacle und Lettres Modernes.

1. Land und Landestypisches

Lyon ist nach Paris und Marseille die drittgrößte Stadt Frankreichs und Hauptstadt der Region Rhône-Alpes. Die Region Rhone-Alpes liegt im Südosten Frankreichs, unweit der französischen Alpen. Lyon ist außerdem super gelegen, da du in nur zwei Stunden mit dem Zug in Marseille, dem Meer und der Côte d'Azur, aber in der gleichen Zeit auch in Paris sein kann. Weiterhin laden die nahe gelegenen Alpen zu Ausflügen, zum Wandern und im Winter zum Skifahren ein. Lyon ist nicht nur kulinarische Hauptstadt Frankreichs (zahlreiche traditionelle *Bouchons* laden zum Schlemmen ein), sondern hat kulturell auch sehr viel zu bieten, wie an den unzähligen Theatern, Kinos (Lyon ist die Erfindung des Kinos durch *les freres Lumieres*) und Museen zu sehen ist. Trotz der Nähe zu den Alpen und dem daher vorherrschenden starken Winden hat Lyon ein sehr angenehmes Klima. In den letzten Monaten, fast bis Ende November konnte ich ein sehr mildes, spätsommerliches Klima mit wenig Regen genießen.

2. Fachliche Betreuung

In den letzten fünf Monaten, von September 2015 bis Januar 2016, studierte ich an der Université Lumière Lyon 2, eine von zahlreichen Partneruniversitäten der Humboldt-Universität zu Berlin in Frankreich. In Berlin studiere ich Kulturwissenschaft und Deutsche Literatur und belegte in Lyon Kurse der Studiengänge Art du spectacle und Lettres Modernes.

Die Université Lumière Lyon 2 bot zahlreiche Angebote für die Austauschstudenten an. Neben europäischen Erasmus Studenten traf ich außerdem auf sehr viele internationale Studenten aus den USA, Asien und Australien, die mit ähnlichen Programmen in Lyon waren. Bereits ab dem 01. September, zwei Wochen vor dem offiziellen Semesterstart, gab es Führungen auf beiden Campi, also am *Berges du Rhône*s, sowie am *Porte des Alpes*. Weiterhin zu finden waren zahlreiche Informationszelte, die über das kulturelle Angebot rund um den Campus informierten.

Außerdem ging Anfang September der Sprachkurs STAGE Prune (pré-université) los, an dem ich, gegen Bezahlung, teilnahm. Dieses Sprachangebot, der sich in viele einzelne thematisch geordnete Kurse und Niveau, von "Lyon - ville durable ?" sowie zahlreiche Grammatik-/Geschichtskurse ordnet, kann ich nur wärmstens empfehlen. Zum einen wirst du so schon mit dem Campus vertraut gemacht, kannst den unzähligen Papieraufwand, wie Studentenausweis, Versicherungen etc. erledigen und zum anderen kommst du schneller wieder ins Französisch rein und lernst nebenbei schon viele nette Leute kennen. Die meisten Kurse mit 21 Stunden/Semester, was etwa 2 Wochenstunden entspricht, geben 5 ECTS; dementsprechend Doppel-Seminare mit 42 Stunden/Semester 10 ECTS. Über die Kurse erfährt man online und wählt sich dann seine Veranstaltungen aus bzw. hängen die Pläne auch vor den jeweiligen Fachschaftsabteilungen. Auch hier, wie an der Heimuniversität, empfehle ich, sich am Anfang so viel wie möglich anzuschauen und anzuhören, um sich dann ein Bild vom Dozenten_in zu machen und danach zu entscheiden, was du wirklich besuchen möchtest. Ich musste bis Anfang November den sogenannten *contrat pédagogique* ausfüllen und abgeben. Auf diesem Zettel sind alle Kurse vermerkt, die du letztlich belegst und sie müssen vom Dozenten_in unterzeichnet sein. Dann wird dieser Zettel im Büro des SRI (Service Relation International) abgegeben und dort dann online eingetragen. Unnötiger Aufwand, wenn man ein System wie *moodle* benutzen würde :-)

3. Sprachkompetenz

Wie bereits geschrieben nutzte ich das Angebot des vorbereitenden Sprachkurses STAGE Prune, den ich wirklich jedem anderen Studierenden weiterempfehlen kann. Mein Auslandsstudium fand auf Französisch statt, was natürlich erstmal ungewöhnlich ist, da die meisten Lehrenden recht schnell sprechen, aber man gewöhnt sich schnell daran.

Ich kann auf jeden Fall große Verbesserungen im Verständnis und im Sprechen feststellen, da ich einfach gezwungen war überall französisch zu sprechen. Empfehlen kann ich auch das Zeitung lesen, Radio hören, Filme schauen etc. auf französisch, das macht sich echt bemerkbar.

4. Weiterempfehlung

Im Großen und Ganzen kann ich die Université Lumière Lyon 2 weiterempfehlen. Das anfängliche bürokratische Chaos gibt es sicher nicht nur hier. Erschrocken war ich von der tatsächlich frontalen Unterrichtsweise. Obwohl ich mich darauf eingestellt hatte und bereits wusste, dass Studieren in Frankreich ein bisschen wie Schule sei, war ich dann doch total

schockiert, als ganze Vorlesungen Wort für Wort diktiert wurden. Aber wie gesagt: dieses Phänomen existiert an allen französischen Universitäten, weswegen dieser Fakt nicht gegen die Lyon 2 spricht. So schätze ich nun die Lehrmethoden an deutschen Universitäten umso mehr.

Gut fand ich außerdem das Sportangebot an der Uni, was von Ballsportarten, über Reiten, Tanzen und Yoga bis hin zu Tischtennis alles abdeckt. Die Kurse kann man auch *noté* besuchen, wofür man dann auch ECTS erwerben kann - super !

5. Verpflegung an der Universität

Beide Campi verfügen über eine Cafeteria mit warmem und kaltem Speiseangebot. Allerdings gibt es für Vegetarier/Veganer kaum Alternativen. Da wurde mir als Vegetarierin ein Salat mit Thunfisch als vegetarisch angeboten (ja, die Franzosen :-)).

Deswegen habe ich mir meistens etwas von zu Hause mitgebracht. Demnach wirst du auch viele andere Studenten sehen, die sich vorgekochtes Essen mitbringen, da das meistens auch günstiger ist. Sandwiches bekommt man beispielsweise für ca. 4,50 €. Der Café hingegen ist echt gut und durchaus trinkbar für 0,80 €.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Für die öffentlichen Verkehrsmittel gibt es für Studenten einen sehr günstigen Tarif – 30,00 €/Monat, bei dem man Metro, Tram und Bus nutzen kann. Zum Campus am *Berges du Rhone* hatte ich glücklicherweise nur einen 3-minütigen Fußweg, nach Bron musste ich dann jedoch mit der Tram fahren. Allerdings gibt es zum Campus Bron nur eine Tram, die T2, die dann dementsprechend immer voll ausgelastet ist. Daher würde ich versuchen, die Kurse so zu legen, dass man nur ein- bis zweimal pro Woche nach Bron muss. Aufgrund des langen Anfahrtsweges (Bron ist echt sehr weit außerhalb) würde ich auch versuchen, mindestens zwei Veranstaltungen und möglichst hintereinander zu finden, damit sich die Fahrt lohnt.

Super ist hingegen das Velov-System, die Stadträder die du mittlerweile echt an jeder Straßenecke finden kannst. Außerdem nutzte ich das tolle Kombi-Angebot, wobei ich auf meine TCL-Karte (Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel in Lyon) ein Jahresabo für das Velov aufgeladen habe, für nur 15,00 €/Jahr (unter 26 Jahre). Das Velov-Abo erlaubt 60 Minuten kostenloses Fahren. Wer länger fährt, muss dann am Automaten nachzahlen (je nachdem ca. 0,50 - 2,00 €). Allerdings ist das kaum nötig, da du nach 60 Minuten das Rad zu einer Station zurückbringen kann und dir dann gleich ein neues nehmen kannst. Das System ist echt sehr effizient und meiner Meinung nach funktioniert es viel besser als

beispielsweise die DB-Stadträder in Berlin. Da Lyon im Vergleich zu Berlin eh recht übersichtlich ist und du recht schnell von A nach B kommst, empfehle ich tatsächlich die Stadträder. Natürlich kann es passieren, dass beim Abholen eines Rades keine mehr vorhanden sind bzw. beim Abstellen kein Platz mehr ist, aber an der Station ist elektronisch immer verzeichnet, wo die nächste freie Station bzw. Station mit Rädern ist - und das ist meist nur zwei Straßen weiter. Anfangs hatte ich auch überlegt, mir ein Fahrrad zu kaufen, aber der Preis der Velovs ist echt unschlagbar, zumal du dir keine Sorgen um Reparatur oder Diebstahl machen musst.

7. Wohnen

Anfangs konnte ich bei der Freundin einer Freundin wohnen, was super war, da sie Französin ist und ich so den ganzen Tag französisch sprechen musste :-)

Checkte dann in den folgenden Tagen nach meiner Ankunft bekannte Webseiten wie <http://www.lacartedescolocs.fr>, <http://www.colocation.fr>, <http://www.appartager.com> und <http://www.leboncoin.fr>. Appartager empfehle ich aufgrund der Anmeldegebühr für viele Anzeigen nicht. Verzweifelte in den ersten Tagen, da mir viele Leute entweder nicht antworteten oder jemanden für mindestens ein Jahr suchten. Hatte dann aber großes Glück, da ich durch Bekannte von Bekannten ein super Zimmer in einer 2-er WG bekam. Ich wohnte im 7eme Arrondissement, was aufgrund der Uninähe auf Studenten ausgelegt ist, was an den vielen Bars deutlich wird. Außerdem brauchte ich nur 3 min zu Fuß zum Campus *Berges du Rhône*. Meine Miete betrug 450,00 € für alles (inklusive Internet, Strom etc.), was teurer war als mein Berliner WG Zimmer, aber dafür hatten wir auch ein tolles Wohnzimmer.

Ich empfehle, sich anfangs nicht zu sehr zu stressen. Im Voraus online zu suchen und Leute anzuschreiben, bringt nicht allzu viel...es ist tatsächlich besser vor Ort zu sein und dann direkt auch Besichtigungen zu machen.

8. Kultur und Freizeit

Das kulturelle Angebot in Lyon ist sehr groß. Es gibt unzählige spannende Museen, Theater, Kinos etc. Die staatlichen Museen sind für Studenten bis 26 Jahre kostenlos. Dieses Angebot konnte ich so auch mehrfach nutzen. Von der Universität aus wird ein *pass culture* angeboten, der den Besuch von vier Theater-/Oper-/Tanz-/Konzertvorstellungen erlaubt. An dem Programm sind zahlreiche Theater beteiligt. Für nur 16,00 € (Kauf nur mit Scheck! Am besten Franzosen_innen fragen.) kannst du dir vier Vorstellungen anschauen, d.h. Du gehst für jeweils nur 4,00 € ins Theater – unschlagbarer

Preis!

In Lyon entstand einst das Kino durch *les frères Lumières*, weswegen es auch zahlreiche Museen und Ausstellungen zu Film und Kino gibt.

Zahlreiche Bars im 7. Arrondissement und auch im 1. und 4. in Croix-Rousse erlauben langes Verweilen, auch unter der Woche.

Neben dem großen Sportangebot an der Uni gibt es auch viele Sporteinrichtungen in Lyon. Ich war beispielsweise in Tanz- und Yogastudios (<http://www.cnd.fr>, <http://lieues.blogspot.fr>, <http://www.oyogastudio.com>).

Super einkaufen kannst du übrigens auf den unzähligen Märkten in Lyon. Nahezu täglich gibt es irgendwo einen *marché*. Hier kannst du sehr günstig Obst, Gemüse und frische Sachen einkaufen und meist auch viel günstiger als im Supermarkt. Ich war jede Woche auf einem Markt Nähe Guillotière und konnte so immer das Gemüse für die ganze Woche einkaufen.

9. Auslandsfinanzierung

Die ERASMUS-Finanzierung war aufgrund höherer Miet- und Lebensmittelkosten nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Ich bekam außerdem finanzielle Unterstützung von meinen Eltern und konnte noch von Erspartem leben.